

Florian Schleiden

... von Mitgliedern für Mitglieder



Liebe Leser:innen,
werte Kamerad:innen,

ich freue mich sehr darüber, dass ich mich bereits zum zweiten Mal mit einem Grußwort in der Mitgliederzeitung „Florian Schleiden“ an Euch wenden darf. Seinerzeit, im September 2022, standen meine Zeilen noch ganz im Zeichen unterschiedlicher Krisen, mit denen wir uns konfrontiert sahen. Die Corona-Pandemie, die schreckliche Flutkatastrophe und die Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine verlangten uns seinerzeit viel ab. Heute bin ich stolz darauf sagen zu können, dass wir gemeinsam sehr viel erreicht haben und aus diesen Krisen gestärkt hervorgegangen sind. Schließlich können wir nun auch wieder den Fokus auf die Dinge lenken, die ein Stück weit in den Hintergrund treten mussten. So laufen die Arbeiten zur Einrichtung eines Lagezentrums im Kreishausneubau auf vollen Touren und seit Anfang März können wir endlich die digitale Alarmierung im erweiterten Probetrieb testen. Aber der wichtigste Schlüssel zum Erfolg ist weiterhin der Faktor Menschen und das seid vor allem Ihr, die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren, die diese vielfältigen Konzepte mit Leben füllen – und das mit großem Engagement und jeder Menge Herzblut für die Einwohner in der Stadt Schleiden aber auch im gesamten Kreisgebiet und falls erforderlich darüber hinaus. Aber das alleine reicht noch nicht ganz. Es bedarf auch derjenigen, die eine besondere Verantwortung übernehmen. Wie ihr wisst, endet die Amtszeit meines Stellvertreters Harald Heinen nach mehr als zwölf Jahren in der Funktion des stellvertretenden Kreisbrandmeisters. Harald hat für die Feuerwehren im Kreis Euskirchen sehr viel bewegt. Die Messlatte für einen Nachfolger lag also hoch. Umso glücklicher bin ich darüber, dass sich Euer Leiter der Feuerwehr, Wolfgang Fuchs, bereiterklärt hat, dieses Amt zu übernehmen. Im Beisein des neuen Bezirksbrandmeisters Karl-Heinz Eismar erhielt Wolfgang im Rahmen der Anhörung durch unseren Landrat Markus Ramers Ende Februar den uneingeschränkten Rückhalt aller Leitungen der Feuerwehren im Kreis Euskirchen. Das war ein starkes Signal. Die Bestellung durch den Kreistag am 3. Juli ist nun der nächste Schritt. Ebenso wie mein weiterer Stellvertreter Johannes Gebertz, freue ich mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit Wolfgang und danke ihm für die Bereitschaft zur Übernahme dieses verantwortungsvollen Amtes. Und ich bin mir sicher, dass er jederzeit auf die Unterstützung „seiner“ Feuerwehr Schleiden bauen kann.



Euer Peter Jonas

Ausgabe
März 2024

Wehrleitung

Einsatz

Jugendfeuerwehr

ABC-Zug

Kurz und Knapp

Ausbildung

Feiern und Feste

Karneval

Verschiedenes

Wechsel in der Leitung der Feuerwehr

An der Spitze unserer Feuerwehr steht ein Wechsel an: Die Amtszeit von Thomas Hergarten als stellvertretender Leiter der Feuerwehr endet nach sechsjähriger Tätigkeit turnusmäßig zum 31. Mai diesen Jahres. Zuvor hatte er das Amt bereits zwei Jahre in kommissarischer Funktion inne. Er war somit insgesamt knapp neun Jahre in der Wehrleitung tätig. Hier hat er sich insbesondere durch sein fundiertes Fachwissen und seine menschliche und kameradschaftliche Art ausgezeichnet. Nun möchte er aus persönlichen Gründen nicht erneut für eine weitere Amtszeit kandidieren.



Als Kandidat für seine Nachfolge stellt sich Sebastian Hörnchen zur Verfügung. Der Brandoberinspektor ist bereits 1997 in die Jugendfeuerwehr der Löschgruppe Harperscheid eingetreten. Nach seinem Wechsel in die Einsatzabteilung bekleidet er unter anderem seit 2018 das Amt des stellvertretenden Löschgruppenführers. Seit 2022 verantwortet er die Bereiche Digitalfunk und digitale Alarmierung. Beruflich ist der Kamerad seit 2009 als hauptamtlicher Feuerwehrmann in der Feuerwehr Ertstadt tätig. Sebastian (37) ist verheiratet und bei

seiner Nathalie in festen Händen. Seinen Lebensmittelpunkt sieht er nach eigener Aussage dauerhaft in Harperscheid.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung am 13. März sprachen sich die Einheitsführungen und Funktionsträger bereits einhellig für Sebastian Hörnchen als zukünftigen stellvertretenden Leiter der Feuerwehr Schleiden aus. Es ist vorgesehen, dass er dann das Team um Wolfgang Fuchs und Udo Schmitz wieder vervollständigt. Als Termin für die Anhörung aller Mitglieder der Feuerwehr Schleiden wurde der 23. April um 19:30 Uhr im Gerätehaus Gemünd festgelegt. Eine entsprechende Einladung erfolgt in den nächsten Tagen auf dem Dienstweg.

Nach §11 BHKG bestellt der Stadtrat auf Vorschlag des Kreisbrandmeisters und nach Anhörung der Feuerwehr durch die Gemeinde eine Leiterin oder einen Leiter der Feuerwehr und bis zu zwei Stellvertreterinnen oder Stellvertreter. Die Anhörung wird durch Bürgermeister Ingo Pfenning unter Beteiligung des Kreisbrandmeisters durchgeführt. Die spätere Ernennung erfolgt dann ebenfalls durch den Bürgermeister - in der Regel im Rahmen der Sitzung des Stadtrates. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre.

(von Oliver Geschwind)



Brand Bergstraße Gemünd mit Einsatz von Versorgungsgruppe und Hygienekonzept

Am 16. Januar wurde die Feuerwehr der Stadt Schleiden um 11.30 Uhr zu einem außergewöhnlichen Gebäudebrand in der Bergstraße in Gemünd alarmiert. Am Einsatzort stellten die eintreffenden Feuerwehrkräfte schnell fest, dass es sich um einen Brand in der Dämmung und im Ständerwerk eines Fachwerkhäuses handelte. Da der Brandherd sich in einer Wand zwischen dem Brandgebäude und dem Nachbarhaus befand, war die Stelle nur schwer zugänglich. Mithilfe von Halligan-Tool, Feuerwehraxt und Motortrennschleifer arbeiteten sich die Einsatzkräfte zur Brandstelle vor.



Insgesamt wurden zehn Trupps unter Atemschutz eingesetzt, um das Feuer zu lokalisieren, freizulegen, einzudämmen und zu löschen. Das Gebäude wurde durch den Brandrauch komplett verrußt und ist nicht mehr bewohnbar. Leider konnte ein Papagei, der dem Brandrauch ausgesetzt war, nicht gerettet werden. Die Meerschweinchen der Familie hatten hingegen mehr Glück und überstanden den Brand unbeschadet.

Bei diesem Einsatz konnte zum ersten Mal die Versorgungsgruppe der Feuerwehr Stadt Schleiden unter Realbedingungen

eingesetzt werden, die sich um die Verpflegung der Einsatzkräfte kümmert. Diese kümmerte sich um kalte und warme Getränke sowie belegte Brötchen für die Einsatzkräfte. In direkter Nähe zur Einsatzstelle konnten die freiwilligen Helfer die Einsatzverpflegungstation in der Garage der Familie Schürer in der Bergstraße einrichten. Im Nachgang wurde der Einsatz der Versorgungsgruppe von allen Beteiligten als rundum erfolgreich und positiv bewertet. Wer sich für eine Mitarbeit in diesem Bereich interessiert, ist als freiwilliger Helfer gerne willkommen. Bei Rückfragen hierzu können sich Interessierte an Norbert Niebes vom Löschzug Schleiden wenden.



Auch das neue Hygienekonzept konnte bei diesem Einsatz erneut genutzt werden. In einem Zelt konnten die Einsatzkräfte die kontaminierte Einsatzkleidung ablegen, sich waschen und saubere Kleidung anziehen. Durch das Hygienekonzept werden langfristig die Einsatzhygiene verbessert und die Feuerwehrleute nachhaltig vor gesundheitsgefährdenden Stoffen geschützt.

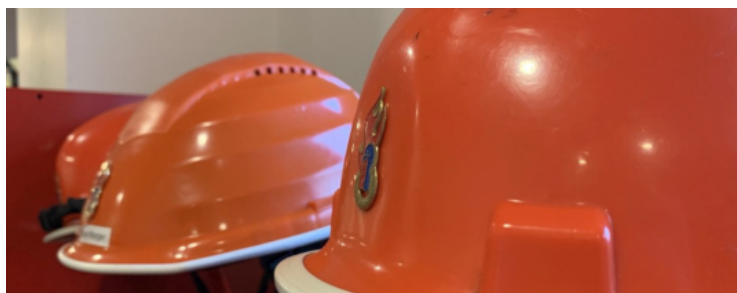
(von Simon Walber)

Neues aus der Jugendfeuerwehr

So langsam erwacht auch die Jugendfeuerwehr aus der dunklen Jahreszeit, die von Theoriediensten geprägt war. Unfallverhütungsvorschriften, Brand- und Löschlehre, Gefahren an der Einsatzstelle und Ähnliches sind zwar unabdingbar und auch spannende Themen – doch so ganz ohne Praxis fehlt eben doch etwas.

Aus diesem Grund haben sich die Jugendfeuerwehrwarte auf einige Termine im laufenden Jahr geeinigt, an denen die einzelnen Gruppen auf Stadtebene zusammenkommen. Am 28. Juni wird der Wanderpokal, welcher von Wolfgang Krause gestiftet wurde, ausgespielt. Wolfgang Krause wollte mit seinem Übertritt in die Ehrenabteilung die Jugendarbeit auf Stadtebene mit der Stiftung des Wanderpokals unterstützen. Jedes Jahr wurde seitdem in Kleingruppen um den Pokal gekämpft. Wir sind gespannt, wer ihn dieses Jahr gewinnt. Die Austragung beginnt um 18:00 Uhr auf dem Sportplatz in Bronsfeld.

Ein weiteres Highlight wird nach den Sommerferien stattfinden. Am 7. September wird die Jugendflamme II abgenommen. Hierbei



handelt es sich um ein Abzeichen, welches man nur zu Jugendfeuerwehrzeiten erwerben kann. Da im letzten Jahr vorrangig die Jugendflamme I abgenommen wurde, ist nun die Abnahme der Jugendflamme II dran. Da Ort und Zeit noch nicht feststehen, wird davon in der nächsten Ausgabe berichtet.

Zum Abschluss des Jahres ist für den 26. Oktober ein Ausflug der gesamten Stadtjugendfeuerwehr geplant. Um hier noch nicht zu viel zu verraten, bleibt es an dieser Stelle erst einmal bei dieser Information. Weitere Informationen folgen über die Jugendwarte.

(von Johanna Lorbach)



Führungswechsel im ABC-Zug

Zur Abwehr von atomaren, chemischen und biologischen Gefahrstoffen hält die Feuerwehr der Stadt Schleiden am Standort Gemünd eine umfangreiche Spezialausrüstung vor. Auf Rollcontainern verlastet kann diese mit dem dortigen Gerätewagen-Logistik in den Einsatz gebracht werden. Die Ausstattung lehnt sich an jene an, die in den 1990er Jahren bei vielen Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen auf einem sogenannten Gerätewagen-Gefahrgut (3,5t) vorhanden war.

Viel wichtiger als die Technik ist jedoch die Mannschaft, die sich zwischenzeitlich aus Angehörigen der gesamten Feuerwehr rekrutiert. An die Mitwirkenden im ABC-Zug werden besondere Anforderungen gestellt, schließlich absolvieren sie neben dem normalen Ausbildungsdienst in ihren Einheiten zusätzliche Trainings. Ende vergangenen Jahres wurden noch einmal die gesamte Ausstattung erörtert und unter anderem eine Umfüllstrecke mittels Fassungspumpe und Handmembranpumpe errichtet. Daran anknüpfend stellte Mitte Januar der Leiter des Dekontaminationszugs im ABC-Verband des Kreises Euskirchen, Pascal Diefenbach aus Schmidtheim, theoretische Grundlagen und Neuerungen der einschlägigen Feuerwehrdienstvorschrift 500 vor.



Aufbauend auf dieses Wissen konnte bereits Anfang März eine praktische Übungseinheit am Feuerwehrgerätehaus in Gemünd durchgeführt werden. Simuliert wurde das Verrutschen von Ladung in einem Stückguttransporter, in dessen Folge ein zunächst unbekannter Gefahrstoff austrat. Für den ABC-Zug eine besondere Herausforderung, denn während sich Einsatzkräfte mit Chemikalienschutzanzügen ausrüsteten, bereiteten andere eine



Dekontaminationsstation vor und sicherten den vermeintlichen Unfallort. Ihr vorrangiges Ziel: Die Erkundung des Unfallfahrzeugs nach Ladepapieren oder vergleichbaren Dokumenten zur Stoffidentifikation mit Hilfe der Besatzung des ELW1 und die Verhinderung des weiteren Austritts von Gefahrstoffen durch Absperren oder Auffangen.

„Ein Szenario wie dieses kann praktisch täglich passieren. Wir sind in der Lage, darauf angemessen zu reagieren und vor allem eine erste Menschenrettung und Erkundung durchzuführen“, berichtet Stefan Träger, der Leiter des ABC-Zugs. Mit der vorhandenen Ausrüstung schließt man die Lücke zwischen dem GAMS-Einsatz, der durch jede Einheit sichergestellt werden muss, und der Alarmierung des ABC-Verbandes des Kreises Euskirchen, der sich aus den Zügen Abwehr, Messen und Dekontamination zusammensetzt. Im Abwehruzug wirken die Kräfte der Stadt Schleiden übrigens bei größeren kreisweiten Einsätzen mit.

Zum Jahresbeginn erfolgte ein Wechsel der Führungsstruktur des ABC-Zugs. Sebastian Hörnchen, der zwischenzeitlich die Themen digitale Alarmierung und Notfallkommunikation übernommen hatte, schied aus zeitlichen Gründen aus. Stefan Träger wird seitdem von Andreas Kirch aus Dreiborn und Michael Stein aus Harperscheid unterstützt. Im ABC-Zug mitmachen können übrigens Einsatzkräfte aus allen Löschgruppen, unabhängig von Dienstgrad oder ABC-Einsatz-Lehrgang. „Der nächste reguläre Ausbildungsdienst findet am 25. Juni um 19 Uhr in Gemünd statt. Wer Interesse hat, ist dazu herzlich eingeladen“, sagte Stefan Träger.

(von Oliver Geschwind)

Ausgabe digitaler Meldeempfänger

Unter Federführung von Sebastian Hörnchen und mit tatkräftiger Unterstützung durch einige Kameraden, konnten mittlerweile alle digitalen Meldeempfänger ausgegeben werden.

Nach einigen erfolgreichen Probealarmierungen läuft aktuell der sogenannte Parallelbetrieb. Für die Übergangszeit sollen alle Einsatzkräfte neben den neuen Meldeempfängern zur Sicherstellung der Alarmierung zusätzlich auch noch die analogen Geräte mitführen. Es zeichnet sich ab, dass auch diese Phase in Kürze erfolgreich abgeschlossen werden kann.



(von Wolfgang Fuchs)



Kurz und Knapp

Umzug der Kleiderkammer

In den letzten Wochen ist die Kleiderkammer aus den Übergangscontainern am Gerätehaus Schleiden in Räumlichkeiten der Realschule umgezogen. Die bisherigen Container stehen dem Löschzug Schleiden zukünftig als Umkleide für die Jugendfeuerwehr zur Verfügung.

Die neuen Räume bieten wesentlich mehr Platz. Vor der Nutzung waren jedoch noch vorbereitende Arbeiten durch den Bauhof sowie den Hausmeister der Realschule, Udo Groß, nötig. Die Wände der Räume wurden durch das Team Kleiderkammer in Eigenleistung gestrichen.

Erreichbar ist die Kleiderkammer über den Nebenweg „Ruppenberg“ von der Blankenheimer Straße rechts hoch zur Realschule. Auch die Versorgungskomponente ist in den neuen Räumen untergebracht.



(von Wolfgang Fuchs)

Ausbildung

Training mit dem Fahrsimulator

Erstmals konnten Alarmfahrer der Feuerwehr der Stadt Schleiden in einem echten Fahrsimulator die Nutzung von Sonder-/Wege-rechten im Rahmen von Einsatzfahrten trainieren. Möglich machte dies ein Seminarangebot beim Zentrum für angewandte Notfallwissenschaften (ZaNowi) in Essen, das sich auf die Simulation unterschiedlicher Szenarien in der Notfallrettung spezialisiert hat.

Am 16. März konnten insgesamt zwölf Teilnehmende in das Führerhaus eines „echten“ Einsatzfahrzeugs in Lkw-Größe steigen und verschiedene virtuelle Fahrsituationen nachstellen. Dabei wurden wechselweise drei theoretische und drei praktische Module absolviert einschließlich einer Videoauswertung zur „Manöverkritik“. Nebel, Regen aber auch der Unterschied zwischen Stadt- oder Landfahrten sorgten für jede Menge Herausforderungen.

Immer dabei: Ein Gruppenführer, der den jeweils Fahrenden eine Hilfestellung bot, während die restlichen Teilnehmenden in einem Nebenraum zuschauen und zuhören konnten. „Damit wurde die Kommunikation während der Alarmfahrten beübt, denn in dieser Phase der höchsten Konzentration benötigen Fahrerinnen und Fahrer einen klaren Kopf und auch einmal ein zweites Paar Augen“, sagt Michael Stein, der die künftige Fahrerausbildung gemeinsam mit Klaus Mertens betreuen wird.

Denn die Nutzung des Fahrsimulators soll nach Angaben des Ausbildungsbeauftragten Christian Heinrichs verstetigt werden. Die Kosten dafür können teilweise mit Gutscheinen der Unfallkasse NRW kompensiert werden. „Wir investieren an dieser Stelle viel Geld. Aber wir tragen damit auch dem deutlich erhöhten Unfallrisiko während Einsatzfahrten Rechnung und sorgen für den bestmöglichen Schutz oder Einsatzkräfte“, so Heinrichs.



Die ersten Alarmfahrer im Simulator waren Sascha Jansen, Kevin Kehren, Sebastian Kirch, Christian Lammert, Klaus Mertens, Raphael Ronig, Jana und Thomas Röttgen, Michael Stein, Matthias Vossen, Lars Kerry Mertens und Marc Zimmermann.

(von Klaus Mertens und Oliver Geschwind)



Ausbildung

Neue Fortbildung Technische Hilfe Wald

Feuerwehreinätze mit der Motorkettensäge sind mit einem hohen Gefahrenpotential verbunden: Ob Dunkelheit, Regen, oder unter Spannung stehendes Holz – den Sägenführern wird viel Erfahrung und Können abgefordert. Nicht vergessen werden darf dabei, dass es sich um ehrenamtliche Feuerwehrangehörige handelt, die im Hauptberuf mitunter keinerlei Bezugspunkte zu Waldarbeiten haben.

Die Feuerwehr der Stadt Schleiden führte nun einen mehrtägigen Lehrgang zur Technischen Hilfeleistung nach Modul B „Baumfällung und Aufarbeitung“ durch, um den Einsatzkräften die bestmögliche Qualifikation zu bieten. Insgesamt gibt es drei Module: Das Modul A „Grundlagen der Motorkettensägenarbeit“, das bereits beschriebene Modul B sowie das Modul C „Arbeit mit Motorsägen in Arbeitskörben“, das beispielsweise für die Arbeit aus einem Drehleiterkorb heraus einschlägig ist.



Am 16. und 17. Februar sowie am 24. Februar trainierten die bereits mit dem Modul A ausgebildete Einsatzkräfte. Als Ausbilder konnte Reiner Müller aus der Feuerwehr der Stadt Mechernich gewonnen werden, der bei der Berufsfeuerwehr Köln als Ausbilder für Motorsägen tätig ist. Im ersten Teil der Fortbildung wurden die Teilnehmer zur Beurteilung von Gefahren und der fachgerechten Herange-

hensweise zur sachgerechten Fällung von stehendem Holz geschult. An den beiden Samstagen der Modulausbildung ging es dann für die Teilnehmer in einen Forstbestand der Stadt Schleiden, um das Erlernte praktisch zu vertiefen. Dieser Bestand bot optimale Realbedingungen mit typischen Einsatzszenarien an Windwurf-bäumen. Dazu zählen u. a. angeschobene, geworfene und gebrochene Bäume.



Unterstützt wurde Müller dabei von einem seiner Kollegen, dem Ausbilder Matthias Brune, die den Teilnehmern halfen, sich systematisch in die unterschiedlichen Szenarien einzuarbeiten. Dabei wurde jeder einzelne Baum Schritt für Schritt analysiert, beurteilt und schlussendlich zu Fall gebracht. Auch der „Mehrzweckzug“ des Löschzugs Gemünd kam zum Einsatz und konnte seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.

Der wichtigste Punkt der Ausbildung bestand darin, sich die Gefahren und besonderen Herausforderungen bei stehendem und gespanntem Holz bewusst zu machen. Diese Ausbildung ist ein wichtiger Baustein für einen sicheren Umgang mit der Kettensäge!

Die Lehrgangsteilnehmer Oliver Groß, Udo Hörnchen, Andre und Nikolaus Kirfel, Dirk Krause, Georg Mael, Jörg Nick, Bernd Peters, Udo Ronig und Roland Sommer schlossen das Modul erfolgreich ab.

(von Bernd Peters)

Allgemeine Infos und Ausblick

Ein regelrechter Ausbildungs-marathon zeichnete sich im ersten Quartal dieses Jahres ab. Zu neuen Sprechfunkern qualifizierten sich vom 20. Februar bis zum 2. März Marie Weilert, Markus Lechner, Leonie Großer, Louis Ohnrich und Jolina Hörnchen. Vom 20. Februar bis zum 9. März fand der erste Teil der Truppmann-Ausbildung statt, den Tim Hörnchen, Florian Lechner und Bastian Pütz erfolgreich abschlossen. Den Lehrgang Truppmann Teil 2 vom 19. Februar bis zum 16. März absolvierten Daniel Weilert, Christopher Züll, Cedrik Vaders, Fabio Witt, Sven Bohnenkamp, Vanessa Esser, Marvin Möhrer, Dominik Vitt, Marc Philipp Vocaet, Maya Groß und Fabian Schneider erfolgreich (Foto). „Aufgrund des großen Ausbildungsbedarfs fanden die beiden Truppmann-Ausbildungen als Kombination statt. Im Herbst wird noch eine weitere Folge TM 1 angeboten.



(von Christian Heinrichs)



Zahlreiche Ehrungen und Beförderungen bei der Löschgruppe Herhahn

Was wäre eine Freiwillige Feuerwehr ohne die engagierten Kameradinnen und Kameraden einer jeden Einheit? Um den kameradschaftlichen Zusammenhalt zu feiern und das geleistete Engagement zu ehren, veranstaltete die Löschgruppe Herhahn-Morsbach am 2. März 2024 ihren diesjährigen Kameradschaftsabend. Im Bürgerhaus Herhahn versammelten sich insgesamt 76 Männer und Frauen der Einsatz- und Ehrenabteilung inklusive Begleitung sowie die Jungs und Mädels der Jugendabteilung.

Neben den Mitgliedern und Partnern aus den eigenen Reihen waren Wolfgang Fuchs als Leiter der Schleidener Feuerwehr sowie Gerd Breuer als Vertreter des Bürgermeisters besondere Gäste an diesem Abend und haben die Beförderungen und Ehrungen vorgenommen.

Zu Oberfeuerwehrfrauen und -männern wurden befördert: Nina Ronig, Ingo Kassen, Jan-Maurice Karbig und Simon Kirch. Andre Esch trägt nun den Dienstgrad Hauptfeuerwehrmann und Jörg Nick darf sich fortan Oberbrandmeister nennen. Einige Kameraden wurden wohlverdient für ihren langjährigen Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr geehrt. Allen voran: Georg Ronig, der für 60 Jahre Mitgliedschaft - darunter 19 Jahre in der Löschgruppenführung - geehrt wurde. Die Ehrennadel, Urkunde und Präsentkorb mit Eifeler Spezialitäten konnte er aus gesundheitlichen Gründen leider nicht persönlich entgegennehmen.

Für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde Martin Dreßen, gefolgt von 35-Jahres-Ehrungen für Udo Ronig und Michael Hinz. Seit 25 Jahren im Dienst für die Freiwillige Feuerwehr stehen Thomas Becker und Michael Kläßen. Wir danken den Kameraden für diese



vielen Jahre Engagement und freuen uns auf alle weiteren Jahre, die noch hinzukommen werden.

Wolfgang Fuchs erinnerte sich an die Worte von Udo Ronig, der bald seit 17 Jahren in der Löschgruppenführung aktiv ist: „Früher hatten wir sieben Einsätze im Jahr - davon waren zwei die Zugbegleitung an Karneval und einmal St. Martin. Heute haben wir teilweise über 80 Einsätze im Jahr.“ Die Zeiten haben sich geändert und die Anforderungen an die Ehrenamtler:innen sind stark gewachsen. Umso wichtiger ist es, heute und auch in Zukunft als Mannschaft zusammenzuhalten und die Kameradschaft an Abenden wie diesem zu pflegen.

(von Jasmin Daus, Foto: Rudolf Becker)

Jahreshauptversammlung der Löschgruppe Harperscheid

Bereits am 20. Januar blickte die Löschgruppe Harperscheid auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Löschgruppenführer Udo Hörnchen begrüßte neben dem stellvertretenden Bürgermeister Gerd Breuer und dem Leiter der Feuerwehr, Wolfgang Fuchs, 25 Mitglieder der Einsatzabteilung, neun der Ehrenabteilung und acht Angehörige der Jugendfeuerwehr. Deren Betreuer, Vanessa Langwald und Niklas Hupp, sprach er ein besonderes Dankeschön für die geleistete Arbeit aus.

Für seine 35-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr wurde Markus Hupp mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold des Landes NRW geehrt. Heinz Keuer, Manfred Stein und Jürgen Hörnchen sind seit 50 Jahren engagiert und erhielten eine Ehrennadel des Verbandes der Feuerwehren NRW.

In seinem Jahresbericht bilanzierte Hörnchen eine stabile Entwicklung der Mitgliederzahlen in der Einsatzabteilung. Neben einer Rückschau auf zahlreiche abwechslungsreiche Ausbildungsdienste attestierte er einen weiteren Anstieg der Einsatzzahlen gegenüber dem Vorjahr. 2023 bewältigte die Löschgruppe 77 Einsätze. Ungefähr die Hälfte davon entfiel auf den Einsatzleitwagen, der stadtwweit ausrückt. Erstmals ausgewiesen werden konnten in der Statistik auch 9 Einsätze der IuK-Technikeinheit mit dem UAS („Drohne“).

Seit 2014 sprunghaft angestiegen ist die Anzahl der Teilnehmenden an Lehrgängen und Seminaren. So absolvierten Maria Keil, Jolina Hörnchen und Tim Franke die Truppmann-Ausbildung Teil 1, während Niklas Hörnchen zum Sprechfunker ausgebildet wurde. Leon Hörnchen qualifizierte sich zum Maschinisten für Löschfahrzeuge. Louis Tendler nahm erfolgreich am Lehrgang Truppmann Teil 2 und einem Lehrgang zur Absturzsicherung teil. Bei der kreisweiten Truppführerausbildung bewiesen sich Niklas Hupp, Raphael Weynands, Ingo Winkler und Marc Zimmermann. Guido Axmacher nahm an einer Truppführer-Fortbildung im Vorfeld des Brandmeisterlehrgangs teil.

Befördert und ernannt wurden im Rahmen der Mitgliederversammlung Sebastian Hörnchen zum Brandoberinspektor, Guido Axmacher, Ingo Winkler, Marc Zimmermann, Raphael Weynands und Niklas Hupp zu Unterbrandmeistern, Louis Tendler zum Oberfeuerwehrmann, Maria Keil und Sarah Balschun zu Feuerwehrfrauen sowie Jürgen Jansen und Bernd Peters zu Feuerwehrmännern. Udo Hörnchen wurde zum 1. Januar 2024 erneut als Löschgruppenführer bestellt, ebenso wie Sebastian Hörnchen zu dessen Stellvertreter.

(von Oliver Geschwind)



Feuerwehr mischte beim närrischen Treiben mit

In der fünften Jahreszeit herrscht nicht nur bei den Karnevalisten Hochbetrieb: Denn neben Kamelle, Tanzmariechen und Alaaf gilt es an vielen Stellen mit Brandsicherheitswachen, Zugabsicherungen und -begleitungen zu unterstützen. Doch eben nicht nur das, wie drei Beispiele aus dem Stadtgebiet zeigen:

Feuerlöscher, Schornsteinfeger und Gärtner

Bereits zum dritten Mal hatte sich die Löschgruppe Dreiborn mit einem eigenen Karnevalswagen am jecken Treiben beteiligt. Ungefähr 15 Kameraden, zum Teil mit Partnerinnen, bildeten die karnevalistische Abteilung. In diesem Jahr gab es gleich mehrere Neuerungen, so nahm man erstmals an vier Zügen teil, während es im Vorjahr noch drei und beim ersten Mal gar nur zwei gewesen waren. Daneben fand der Umzug in Heimatort „Drommer“ erstmalig nicht am gewohnten Rosenmontag, sondern am Nelkensamstag statt, was angesichts der vielen Zuschauer am Zugweg zu einem vollen Erfolg wurde.



Angefangen hatte alles 2019 mit der Idee, von Zuschauern am Rand zu Teilnehmern bei den Zügen zu werden. So entschied man sich Anfang 2020 mit dem Wagenbau zu beginnen, um bei den Umzügen in Ettelscheid und Dreiborn mitzugehen. Das erste war mit einem qualmenden Haus als Wagen und Feuerlöschern als Kostüm noch mit Feuerwehrbezug gewählt. Nachdem diese Premiere ein großer Erfolg wurde, war schnell klar, dass es nicht bei einer einmaligen Aktion bleiben sollte. Leider machte die Corona-Pandemie den Plänen einen Strich durch die Rechnung und so konnte man sich erst 2023 ein zweites Mal an den Wagenbau machen – diesmal als Schornsteinfeger.

Da es in den Jahren vor 2020 schon zur Tradition geworden war, den Zug in Udenbreth gemeinsam zu besuchen wurde entschieden, erstmals selbst dort mitzugehen. Gesagt, getan: So wurden aus zwei Zugteilnahmen drei. Auch im zweiten Jahr hatten alle so viel Spaß, dass nach Aschermittwoch schnell klar wurde, dass man gerne auch 2024 an den Start gehen wollte.

Im Laufe der Planungen wurde bekannt, dass der Dreiborner Zug künftig am Samstag statt am Montag über die Bühne gehen würde, woraus sich ein freier Tag ergab, den man schließlich mit der Teilnahme am närrischen Treiben in Höfen ausfüllte. Beim Motto entschied man sich für Gärtner und gestaltete den Wagen und die Kostüme entsprechend. Das Motto für nächstes Jahr steht zwar noch nicht fest, aber, dass es ein nächstes Mal geben wird, ist so gut wie sicher!

Dreschflegel statt Strahlrohr

In Gemünd wurde für Timo Keßler ein Traum wahr, denn der Unterbrandmeister schrieb als Bauer der KG Rot-Weiß Gemünd Geschichte. Denn erstmals gab es ein sogenanntes gemischtes Dreigestirn, sprich, die Jungfrau war tatsächlich eine Frau, was bei der klassischen Dreierformation von Tollitäten eher die Ausnahme darstellt. Ursprünglich hatten nämlich Prinz Carlos I. und Jungfrau Barbara I. (Emonds) als Prinzenpaar die Narren durch die Session führen wollen, doch bei einer Geburtstagsfeier wurde der Plan geschmiedet, mit Timo dem I. noch einen Bauer ins Team zu holen. Der tauschte daraufhin das Strahlrohr gegen einen Dreschflegel ein und trat wenig später in eigens beschafften Feuerwehr-Einsatzstiefeln zur Proklamation an.

„Wettbewerbsvorteile“ gegenüber anderen Würdenträgern hatte Timo I. übrigens auch, denn das schwere Ornat des Bauern erinnerte ihn stark an die kiloschwere Schutzkleidung, die er gewöhnlich im Einsatz trägt. Mehr als zwei Dutzend Termine standen für ihn auf dem Programm. „Und keinen einzigen davon möchte ich missen“, sagte Keßler, der nun auch Mitglied der Karnevalsgesellschaft geworden ist.



Schlauchkarren als Kamelle-Depot

Das närrische Gen entdeckten auch die Einsatzkräfte des Löschzugs Schleiden für sich. Noch während der Corona-Pandemie entschieden sie, die „Schleedener Feuerpatschen“ zu gründen. „Dabei ging es uns darum, den Zusammenhalt zu fördern und mit dem karnevalistischen Brauchtum zu verbinden“, sagte Klaus Mertens, Literat und Sitzungsleiter. Dabei heißen die Feuerpatschen ausdrücklich Gleichgesinnte willkommen, die nicht Mitglied der Feuerwehr sind. Ebenfalls mit von der Partie ist Bürgermeister Ingo Pfenning, der zwischenzeitlich zum Ehrenspritzenmeister ernannt wurde. „Inzwischen zählen wir fast 35 Mitglieder, darunter auch Familienangehörige“, bilanziert Bernd Müller, Präsident und erster Vorsitzender der Gruppe, die zwischenzeitlich auch eigene, historisch anmutende Uniformen beschafft hat. Besonders stolz sind die Patschen seit dieser Session auf ihr erstes Solotanzmariechen Janina Lieske sowie einen historischen Schlauchkarren, der als Depot für Wurfmaterial dient.



(von Lukas Lindner und Oliver Geschwind)



150 Jahre Löschzug Gemünd

Mit einem vielfältigen Festprogramm für die gesamte Familie feiert der Löschzug Gemünd am 18. und 19. Mai 2024 sein 150-jähriges Bestehen. Die Gemünder Wehr ist damit eine der ältesten Feuerwehren unter den 115 Löschgruppen und -zügen im gesamten Kreis Euskirchen. „Der Mechernich Heimatforscher Anton Koenen hat seinerzeit sogar festgestellt, dass sie aufgrund der vorliegenden Belege auch die älteste auf freiwilliger Basis gegründete Wehr sei“, sagt Löschzugführer Stefan Träger.

Die Geschichte des Gemünder Löschzugs dokumentiert eindrucksvoll die Wandlung des Feuerlöschwesens im Laufe der Jahrzehnte. Die offizielle Gründung der Gemünder Wehr ist auf das Jahr 1874 datiert, obwohl es bereits 1852 ein organisiertes Brandkorps gab. Dessen 74 Mitglieder waren vom damaligen Bürgermeister Tils dienstverpflichtet worden, nachdem in der Nacht zum 26. August 1852 ein verheerendes Feuer in der Dreiborner Straße 42 Häuser, 22 Stallungen und 13 Scheunen vernichtet hatte.



Anders als heute waren die damaligen Mitglieder des Brandkorps alles andere als motiviert, sodass in den Folgejahren auch trotz einer zwischenzeitlich erlassenen „Polizeiverordnung über das Feuerlöschwesen in der Stadt Gemünd“ der Feuerschutz immer wieder zum Erliegen kam. Und so richtete Bürgermeister Kleinen 1900 einen Aufruf an die Bevölkerung, sich zum freiwilligen Feuerwehrdienst zu melden.

Unter Kommandant Paul Fesemeyer blühte die Gemünder Feuerwehr bis zum Ausbruch der beiden Weltkriege wieder auf. Alleine im Ersten Weltkrieg verloren acht Kameraden ihr Leben. Im Zweiten Weltkrieg musste die Gemünder Wehr zusätzlich noch Dienst als Flugplatzfeuerwehr an der Ordensburg Vogelsang leisten.

Immer wieder Waldbrände

Nach dem Krieg leistete der neue Hauptbrandmeister Alois Kehren wertvolle Aufbauarbeit. Der Gemünder Löschzug war vor allem bei der Bekämpfung von Waldbränden gefordert und rückte auch regelmäßig zu Großbränden im Altkreis Schleiden aus. Zudem kam es immer wieder zu folgeschweren Verkehrsunfällen, bei denen Autofahrer mit Panzerkolonnen des Truppenübungsplatzes Vogelsang kollidierten.

Nachdem Heinz Monschau 1964 Kreisbrandmeister wurde und sein Amt als Löschzugführer aufgab, wurde Alois Kehrens Sohn Rudolf Stadtbrandmeister in Gemünd. Unter ihm wurde der Fahrzeugbestand des Löschzuges erheblich erweitert. 1969 bezog

die Wehr ein neues Gerätehaus hinter der ehemaligen Post, das erst 2014 mit dem Umzug in ein neues Gebäude an der Umlandstraße nahe des Ortsteils Nierfeld aufgegeben wurde.

Während zur Gründungszeit ausschließlich die Bekämpfung von Schadenfeuern im Mittelpunkt stand, müssen sich die Wehrleute heute einem vielfältigen Einsatzspektrum stellen. „Vor allem die Anzahl der technischen Hilfeleistungen hat erheblich zugenommen“, berichten Löschzugführer Stefan Träger und dessen Stellvertreter Christian Laux. Im vergangenen Jahr rückte die Wehr in 119 Fällen aus. Zurzeit gehören 46 Ehrenamtliche der Einsatzabteilung an. Die Jugendfeuerwehr zählt ebenso wie die Ehrenabteilung jeweils 17 Mitglieder.

Die Freiwillige Feuerwehr Gemünd feiert



FEUERWEHRFEST

150 Jahre Löschzug Gemünd

18. - 19. Mai 2024

+ in und am Gerätehaus Nierfeld +

Das Jubiläumsfest wird vom Förderverein des Löschzugs um dessen Vorsitzenden Ingo Konrads organisiert und startet mit einem Dämmerstopp am Samstag, 18. Mai, ab 16 Uhr am Feuerwehrgerätehaus. Ab 20 Uhr schließt sich ein stimmungsvoller Abend mit der „Sound City Band“ an. Der Eintritt ist frei.

Am Sonntag, 19. Mai, eröffnet um 11 Uhr ein Festkommers die Feiern zum 150-jährigen Jubiläum. Darauf folgt der Frühschoppen mit dem Musikverein Manscheid. Ab 14 Uhr ist die Kuchentheke geöffnet. Für Unterhaltung sorgt der Musikverein aus Schöneesiefen. Den ganzen Tag über gibt es das Programm „Feuerwehr zum Anfassen“ mit einer umfangreichen Fahrzeug- und Geräteausstellung, bei der die Gäste selbst einmal in die Rolle eines Feuerwehrangehörigen schlüpfen können. Die kleinen Gäste erwarten eine Hüpfburg, Kinderschminken und ein Klettergarten. Ab 17 Uhr spielt die Gruppe „Ham Unplugged“ Blues-, Folk- und Rockmusik, bevor ab 20 Uhr wieder die „Sound City Band“ übernimmt.

Weitere aktuelle Infos auch unter www.feuerwehr-gemuend.de

(von Oliver Geschwind)



Nachrufe

Wir trauern um unseren Kameraden der Ehrenabteilung des Löschzugs Gemünd, Unterbrandmeister Walter Hicks. Er verstarb am 20. Dezember 2023 im Alter von 76 Jahren.

Am 28. April 1968 trat Walter in die Feuerwehr seines Heimatortes Gemünd ein. Bereits ein Jahr später wurde er zum Feuerwehrmann ernannt, Anfang Juni 1973 zum Oberfeuerwehrmann befördert. Weitere Beförderungen zum Unterbrandmeister und schließlich auch zum Unterbrandmeister der Sonderstufe erfolgten 1982 bzw. 1997. Ausgebildet wurde er als Maschinist für Löschfahrzeuge, Truppführer und in der Ersten Hilfe.

Am 28. April 1993 wurde Walter Hicks mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold des Landes Nordrhein-Westfalen und am 28. April 2018 mit der Ehrennadel des Verbandes der Feuerwehren NRW geehrt. Am 24. Februar 2007 trat Walter in die Ehrenabteilung des Löschzugs über.

Er gehörte zu den Kameraden der leisen Töne. Zu jenen, die im Hintergrund agierten und ihren Beitrag leisteten. Als gelernter Sanitärinstallateur verrichtete er im alten Feuerwehrgerätehaus zahlreiche Arbeiten und auch in der Kirchengemeinde war Walter unter anderem als Mitglied des Kirchenvorstands engagiert.



In Stiller Trauer nehmen wir zudem Abschied von unserem Kameraden der Ehrenabteilung, Oberfeuerwehrmann Bruno Thönnies, der am 4. Februar im Alter von 85 Jahren verstorben ist.

Bereits 1981 wurde der Kamerad mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes NRW in Silber und 1991 in Gold ausgezeichnet. Für seine aktive Tätigkeit in der Feuerwehr - unter anderem 35 Jahre Vorstandsarbeit als Kassierer - erhielt er 1997 die Verdienstmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes Euskirchen.

Insgesamt war Bruno Thönnies über 68 Jahre Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Schleiden.



Ausblick und Termine

Nachfolgend eine Auflistung aktueller Termine für 2024:

3. bis 6. Mai		Kirmes in Oberhausen
18. bis 19. Mai		150 Jahre Löschzug Gemünd
Donnerstag, 20. Juni	19:00 Uhr	Dienstbesprechung Führungskräfte und Funktionsträger
Sonntag, 30. Juni	10:00 Uhr	Drehleiterfest Löschzug Schleiden
Dienstag, 23. Juli	19:00 Uhr	Ausbildungsdienst ABC-Zug
Freitag, 16. August	19:00 Uhr	Stadtübung
24. bis 25. August		90 Jahre Löschgruppe Bronsfeld
31. August bis 1. September		Fahrzeugeinweihung Löschgruppe Herhahn
Dienstag, 17. September	19:00 Uhr	Dienstbesprechung Führungskräfte und Funktionsträger
Donnerstag, 15. November	19:00 Uhr	Dienstbesprechung Führungskräfte und Funktionsträger
Freitag, 22. November	19:00 Uhr	Weihnachtsfeier Führungskräfte und Funktionsträger
Samstag, 29. November		Weihnachtsglücken Löschgruppe Oberhausen

Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Schleiden, Blankenheimer Straße 2, 53937 Schleiden

Verantwortlicher i.S.v. §18 Abs. 2 MStV: Wolfgang Fuchs (Leiter der Feuerwehr)

Kontakt: Telefon 0 24 45 / 89 290, E-Mail: redaktion@feuerwehr-schleiden.de

Redaktion: Lukas Lindner, Simon Walber, Johanna Lorbach, Oliver Geschwind, Wolfgang Fuchs